

TWIKE-Treffen „Rund um den Hohenstaufen“ vom 23.9.-25.9.2011



Eigentlich wollten wir im Jahr 2011 mit einer „Alb-Extrem“-Tour die Schwäbische Alb von Heidenheim bis Ulm erkunden. Aber das miserable Wetter im Vorjahr war wesentlich dafür verantwortlich, dass wir in diesem Jahr doch noch einmal fast dieselbe Tour wie im Vorjahr veranstalteten ... und wie man im Eingangsbild sieht, hat es sich gelohnt. Bei herrlichem Wetter konnten wir dieses Jahr die schöne Gegend um den Hohenstaufen genießen. Wo wir im Vorjahr im Nebel beinahe im Blindflug nur die Rücklichter des jeweils vorausfahrenden TWIKES sehen konnten eröffneten sich dieses Mal die schönsten Ausblicke. Aber nun von Anfang an:

Wie im Vorjahr trafen sich die aus Westen und Süden anreisenden Fahrer am Freitagnachmittag zum Kaffee und Kuchen bei Gabi und German in Bad Boll. TW841 trifft hier als erstes mit Sylvia und Roland Müller ein. Gleich bei der Ankunft berichteten sie von einem grünen Elektrofahrzeug, das sie beim Laden in Rottenburg gesehen hatten. So was hatten die beiden noch nie gesehen. Schnell wurde aber klar: Roland Schulé wird mit seinem SAM auch bald eintreffen.



Nach und nach trafen die weiteren TWIKE-, CityEL und SAM-Fahrer ein und in der Einfahrt herrschte ein dichtes Gedränge. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde auch sofort gefachsimpelt. Anders als im letzten Jahr mussten wir leider einen ersten Ausfall eines TWIKEs bei der Anreise in Kauf nehmen: TW487 blieb mit Stefan Herrchen auf dem Weg von Bayern ins Schwabenland mit Elektronikproblemen liegen.



Der Kaffeeduft und der Kuchen von Gabi lockte dann doch nach und nach alle FahrerInnen weg von den Fahrzeugen auf die Terrasse. Bei netten Gesprächen verging die Zeit sehr schnell, bis wir uns schon zu unserem ersten Termin bei der „Schwäbischen Traumfabrik“ aufmachen mussten.



Bei Sonnenuntergang stellten wir unsere Fahrzeuge in der Einfahrt auf und machten uns alle auf den Weg zur „Schwäbischen Traumfabrik“. Nur Rolands SAM dürfte noch während des Besuches einen Schluck Sonnenstrom tanken damit auch alle sicher den Alaufstieg zur Immenreute schafften.



Vor der „Schwäbischen Traumfabrik“ befindet sich eine nostalgische Stromtankstelle, an der während des Einkaufes kostenlos das Elektrofahrzeug aufgeladen werden kann. Wir finden ein gutes Beispiel auch für andere Firmen. Wir erhielten von Sandra Mögle einen Einblick, wie mit Handarbeit die Betten hergestellt werden, um den „Schwäbischen Traum“ zu verwirklichen.



Dann ging es gleich weiter hoch auf die Alb zur Immenreute, wo wir kurz vor Einbruch der Dunkelheit eintrafen. Nachdem die Elektropferde versorgt und die Fahrer mit Gulasch gesättigt waren, entwickelte sich noch eine lebhaft Diskussion bis weit nach Mitternacht. Der Wind stellte sicher, dass unsere Fahrzeuge in der Nacht sicher mit erneuerbarem Strom aufgeladen wurden.



Wie erwartet empfing uns am nächsten Morgen strahlender Sonnenschein. Mit 19 Fahrzeugen stießen wir langsam schon an die Grenzen der Infrastruktur, so dass die Spannung auf der abgelegenen Immenreute zeitweise nur noch bei etwa 200V lag. Für die TWIKEs kein Problem: Sie ziehen dafür mehr Strom, so dass schon bei 7A + 8A-Ladung eine 16A-Sicherung auslöst.



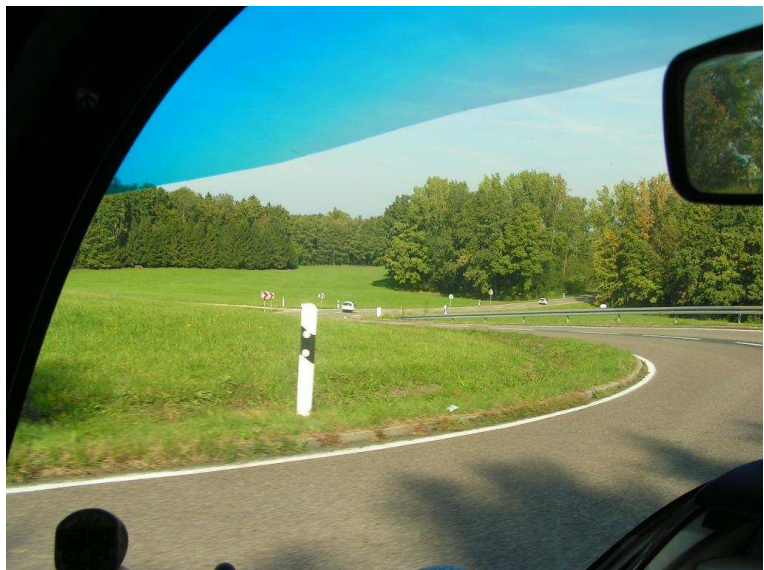
Nach 15km dann schon der Hohenrechberg als erste Zwischenstation. Auf diesem mittleren der drei Kaiserberge ist als einzigem eine Burg aus der Stauferzeit erhalten geblieben (rechts im Bild). In der Ferne erhebt sich der Hohenstaufen, den wir am Nachmittag besuchen werden (links im Bild).



Die Burgherren waren damals schon sehr christlich und bauten auf dem höheren Nebengipfel der Burg eine Wallfahrtskirche, von der man einen schönen Blick auf das vor uns liegende Remstal werfen konnte.



Vom Rechberg, auch Zeugenberg genannt, weil früher die Schwäbische Alb bis hierher reichte, schlängelt sich dann die Straße hinab ins Remstal. Natürlich eine ideale Strecke fürs TWIKE, wo statt mechanischer Bremse die Rekuperation eine gemütliche Talfahrt erlaubt und dabei die Batterien wieder auflädt.



Die Zeit reichte sogar noch für einen kleinen Abstecher zum Kloster Lorch mit einem historischen Limesturm im Hintergrund. Wenn ich da stehe wundere ich mich immer, warum ich „German“ heiße, obwohl ich doch südlich, also im römischen und nicht im nördlichen germanischen Teil geboren wurde.



Dann die Ankunft am neuen Energieberatungszentrum der Stadtwerke Schorndorf, wo auch eine neue Park- & Charge-Tankstelle in Betrieb gegangen ist. Dank der guten Fee in Form von Birgit Schwappach wurden wir wieder bestens verköstigt und bedankten uns im Gegenzug mit kostenlosen Mitfahrten für alle Interessenten.



Um 13:30 Uhr traf dann mit Franz Untersteller der amtierende Baden-Württembergische Umweltminister ein, der mit großem Interesse im TWIKE Platz nahm und sich die Vorteile der Elektromobilität und speziell des TWIKES genau anhörte. Wann immer möglich fährt er mit dem Fahrrad ins Ministerium. Das geht natürlich nur bei entsprechendem Wetter. Da wäre es doch nur konsequent, ein TWIKE in Erwägung zu ziehen, mit dem man auch bei Regen und im Winter jederzeit umweltfreundlich unterwegs sein kann. Mal sehen, ob sich der Umweltminister dazu durchringen kann; er erschien zumindest nachdenklich.



Auch in Schorndorf zeigte sich, dass gerade die Kinder das größte Interesse an den TWIKES zeigten. Vielleicht verliert man als Erwachsener durch die kollektive Aufrüstung der Automobile den Blick für das Wesentliche. Vielleicht wäre Bürgermeister Matthias Klopfer eine Runde mitgefahren, doch mussten leider wir TWIKE-Fahrer schon aufbrechen bevor nach dem Besuch des Umweltministers Zeit für den Bürgermeister gewesen wäre.



Mit dem SAM im Nacken, gefolgt von vielen TWIKES geht es dann steil bergauf aus dem Remstal nach Hohenstaufen.



In Hohenstaufen, dem Gipfel unserer Tour, erwartete uns am Panoramahotel ein atemberaubender Ausblick mit den TWIKES vor einer grandiosen Kulisse. Der Photograph Herr Carlucci und der Redakteur Herr Schäfer von der Südwestpresse konnten gar nicht genug von uns bekommen.



15 Uhr – eine ideale Zeit, um den Ausblick bei Kaffee und Kuchen im Freien zu genießen. Die angeregten Gespräche in dieser Umgebung verlängerten wir etwas gegenüber unserem Zeitplan. Im Gegenzug verzichteten wir auf den Besuch der Spielburg, einem vor langer Zeit abgebrochenen Teil des Hohenstaufens, das heute als Kletterpark mit grandioser Aussicht dient.



Mit etwas Anlaufschwierigkeiten, einigen Umwegen und etwas Verzögerung schafften es dann doch alle, die Kaiserbergsteige, die direkt in den Wanderweg zum Gipfel mündet, zu erzwingen. Dort erwartete uns mit der Stauferausstellung ein sehr kurzer, aber umso interessanter Einblick in die Geschichte der Staufer.



Die Weiterfahrt nach Ottenbach führt zunächst auf einem Grat zwischen Hohenstaufen und Hohenrechberg. Dort hat man einen grandiosen Blick ins Filstal auf der einen Seite und ins Remstal auf der anderen Seite mit dem Hohenstaufen im Hintergrund. Letztes Jahr fuhren wir auf derselben Straße im Nebel. Welch ein Unterschied.



Während wir die kurvenreiche Straße noch hinab ins Tal genossen, erwarteten uns schon am Fuß des Hohenstaufens der Ottenbacher Bürgermeister Oliver Franz und Martin Hollnaicher von der Ottenbach Solar GbR mit Kaffee und Kuchen.



Dichtes Gedränge vor der Sporthalle im Buchs. Während einige Fahrzeuge vor dem Anstieg auf die Alb noch aufgeladen werden mussten, zeigten die anderen Elektrofahrzeuge ihre Fahrzeuge inklusive einem Blick unter die „Motorhaube“. Natürlich gab es auch Interessenten, die keine Angst vor einer Probefahrt hatten.



Weiterfahrt mit tiefstehender Sonne vor der Silhouette des Hohenstaufens. Die schmalen kurvigen Straßen durch das Voralbgebiet machen nochmals richtig Laune.



Den Schweizer Freunden Martin Handschin und dahinter Sepp Knill kann man die Freude deutlich ansehen.



Kaum dass wir auf der Immenreute angekommen waren und die Elektro-Pferde versorgt hatten, stand schon unser schwäbisches Abendessen mit Linsen, Spätzle und Saitenwürstchen auf dem Tisch. Nach ein wenig Unterhaltung gingen wir eine Etage tiefer in den Konferenzraum.



Dort berichtete zunächst Roland Schulé über die Bertha-Benz-Tour von 8.-10. Juli 2011. Danach zeigt Heinz-Peter Ulrichskötter Bilder von der Großglockner-tour von 4.-9. August 2011. Dann berichtete noch Gerald von einer Tour nach Yverdon. Dort kehrte am 3. September 2011 Marc Müller mit seinem TW331 von einer Weltreise im Projekt ICARE zurück.



Am nächsten Morgen blies Heinz-Peter ein letztes Mal zum Start. Das Horn war ein wichtig, um den engen Zeitplan zu halten. Auch die Walkie-Talkies zum Funkkontakt zwischen dem ersten und letzten Fahrzeug waren wichtig für den reibungslosen Ablauf. Hier mein Dank an Ralf Zimmermann und Heinz-Peter.



Ein letzter Blick im Rückspiegel auf die Kulisse der TWIKES vor den Windrädern an der Immenreute.



© 2011 Gerald Dietze
DSI@Gerald-Dietze.de

Dann ging es hinab nach Süßen, wo TWIKE-Fahrerin Monika Engelfried (TW840, im roten T-Shirt zwischen Wolfgang Tress und Bettina Beisswenger) einen idealen Parkplatz direkt am Rathaus, mitten im Geschehen des Süßener Bummels reserviert hatte. Während etwa die Hälfte der Teilnehmer die Zeit für einen Bummel durch den Bauernmarkt nutzte, lies es



© 2011 Gerald Dietze
DSI@Gerald-Dietze.de

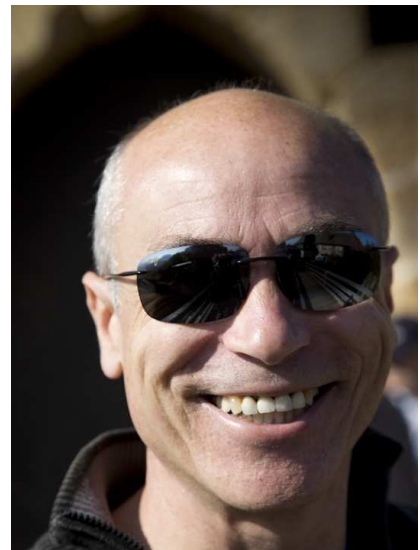
sich die andere Hälfte nicht nehmen, noch einmal wie im Vorjahr das Wasserkraftwerk an der Fils zu besichtigen. Anders als im verregneten Vorjahr flossen diesmal keine 25 Kubikmeter, sondern kaum 1 Kubikmeter pro Sekunde durch die Fils. Dies bot die Gelegenheit mal viele Funktionen live zu sehen, wie z.B. die Turbine anzuhalten, den Rechen in Gang zu setzen und den Wiederanlauf der Turbine zu beobachten.



Auf der Weiterfahrt nach UHINGEN ein kurzer Halt an der neuen Stromtankstelle der Energieversorgung Filstal. Hier erfolgt die Freischaltung der Steckdosen mit der EC-Karte. Der Strom fließt aber vorläufig noch kostenlos.



Die Freude ist dem Uhinger Bürgermeister Mathias Wittlinger anzusehen, als er die vielen Elektrofahrer aus dem In- und Ausland begrüßen durfte. Den weiteren Bildern sieht man an, dass die Freude aber auch ganz auf unserer Seite war.





Und so ging die TWIKE-Tour „Rund um den Hohenstaufen 2011“ zu Ende und wir freuen uns schon darauf, alle auch im nächsten Jahr auf der Immenreute wieder sehen zu dürfen.

Auf dem Bild von links nach rechts:

1. Ulrich Zwick (TW498)
2. Sepp Knill (TW254)
3. Andy Börlin (TW125)
4. Martin Handschin (TW???)
5. Bettina Beisswenger (TW081)
6. Thomas Mitlehner (TW344)
7. Mario Börlin (TW125)
8. Heinz-Peter Ulrichskötter (TW081)
9. Roland Schulé (ex TW160, jetzt SAM)
10. Georg Schilli (TW928)
11. Ralf Zimmermann (ex TW845, jetzt eSaxo)
12. Johanna Harter (TW928)
13. Wolfgang Tress (TW810)
14. Anita Tress (TW810)
15. Elmar Haun (TW571)
16. Roland Müller (TW841)
17. Sylvia Müller (TW841)
18. Gabriele Baumhauer (TW900)
19. German Baumhauer (TW900)